



SITUATIONALES INTERESSE AM AUßERSCHULISCHEN LERNORT

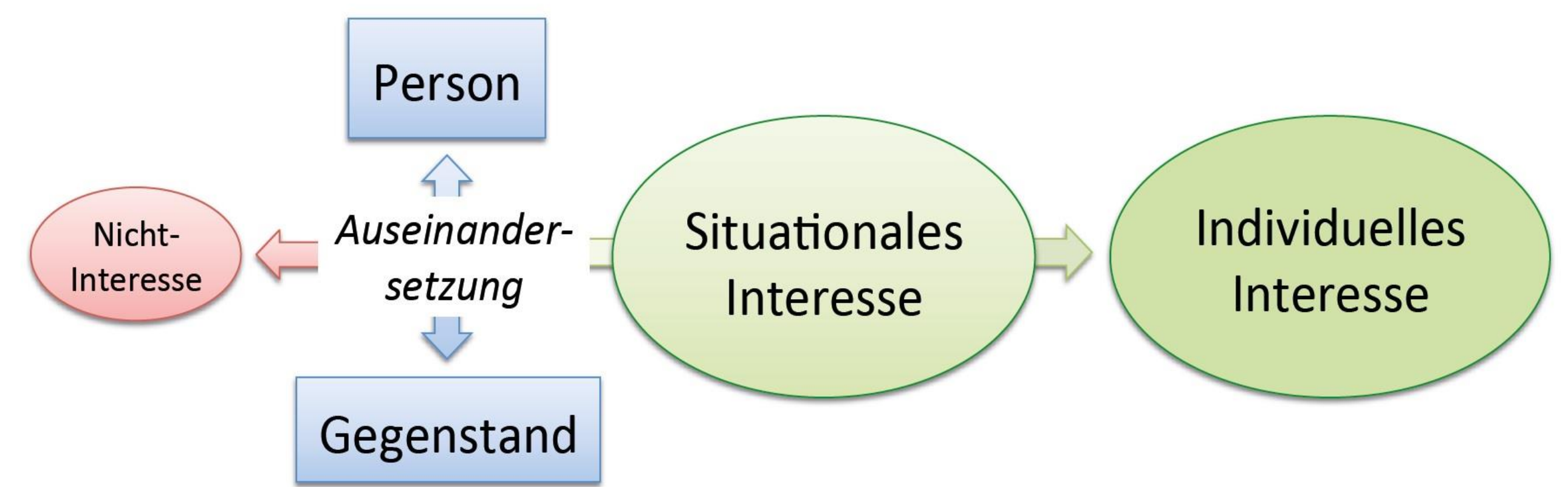
Untersuchung zur Interessensgenese zweier Schülergruppen (Sek. I) am Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn (ZFMK)

Julian Kokott

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Fachdidaktik Biologie

THEORIE

Interesse kommt v.a. im schulischen Kontext eine hohe Bedeutung zu. So kann Interesse nicht nur als eine zentrale motivationale Komponente für das Lernen und als Prädiktor für schulische und akademische Leistungen gelten, die Entwicklung von Interesse ist auch ein Selbstzweck (Krapp 1998a). In der Pädagogischen Interessentheorie (Person-Gegenstands-Theorie des Interesses, POI) wird zwischen situationalem und individuellem Interesse unterschieden (s. Abb.). Situationales Interesse ist hierbei die Voraussetzung für die Entwicklung von individuellem Interesse (Schiefele 1991, Krapp 1998b).



Modell der „Person-Gegenstands-Theorie“ des Interesses (POI)

FRAGESTELLUNG

Wie hoch ist das situationale Interesse der SuS an den behandelten Inhalten nach dem Besuch des „walk-through“-Dioramas Savanne im ZFMK? Welche Faktoren sind für das Entstehen von situationalem Interesse bedeutsam?

METHODE

- Durchführung eines 60-min Programms zum Thema Nahrungsbeziehungen mit zwei 7. Klassen eines Bonner Gymnasiums
- Abwandlung des Programms für die 2. Gruppe durch Verwendung von „hands-on“-Material, und weiterer Faktoren, die auf ihren Einfluss auf die Interessensgenese geprüft werden sollen
- Post-Messung des situationalen Interesses mit dem Fragebogen nach Geyer (2008) inkl. Items zu Basic needs (Deci & Ryan 1993) und freien Items zur Interessenabfrage; teilnehmende Beobachtung

ERGEBNISSE

Signifikant höheres situationales Interesse der 2. Gruppe (Mittelwert auf 5-teiliger Likert-Skala= 3,46) im Vergleich zur 1. Gruppe (Mittelwert= 2,67). 78 % der 2. Gruppe und 46 % der 1. Gruppe nahmen den Besuch als positiv wahr.

DISKUSSION

Die qualitative Analyse der Freitextitems und der Beobachtungen während der Durchführung deuten auf folgende Faktoren hin, die Einfluss auf das situationale Interesse haben können:

- Der Einsatz von Handstücken („hands-on“-Materialien)
- Status des Gruppenbegleiters aus Schülerperspektive
- Bedingungen bei der Vorbereitung des Programms und der Bereitstellung des Materials
- Die Vertrautheit mit der Durchführung seitens des Gruppenbegleiters
- Störfaktoren

FAZIT

Das ZFMK eignet sich unter bestimmten Voraussetzungen, das Interesse von SuS zu wecken. Dabei erscheint der Einsatz von „hands-on“-Materialien und die Wirkung der anleitenden Person auf die Gruppe entscheidend.

LITERATUR

DECI, E.L. & RYAN, R.M. (1993): „Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik“, in: *Z. f. Päd.* 39. Jg. Nr. 2., 223-238.

DESIGN-BASED RESEARCH COLLECTIVE (2003): „Design-based research: An emerging paradigm for educational inquiry“, in: *Educational Researcher*, 32(1), 5-8.

GEYER, C. (2008): „Museums- und Science Center-Besuche im naturwissenschaftlichen Unterricht – Die Sicht von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern“, in: NIEDDERER, H., FISCHLER, H., SUMFLETH, E. (Hgg.): *Studien zum Physik- und Chemieunterricht*, Band 77, Berlin: Logos.

KRAPP, A. (1998a): „Entwicklung und Förderung von Interessen im Unterricht“, in: *Psychol., Erz., Unterr.*, 44. Jg., 185 – 201.

KRAPP, A. (1998b): „Interesse“, in: ROST, D. (Hg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie*, Weinheim: PVU, 203-209.

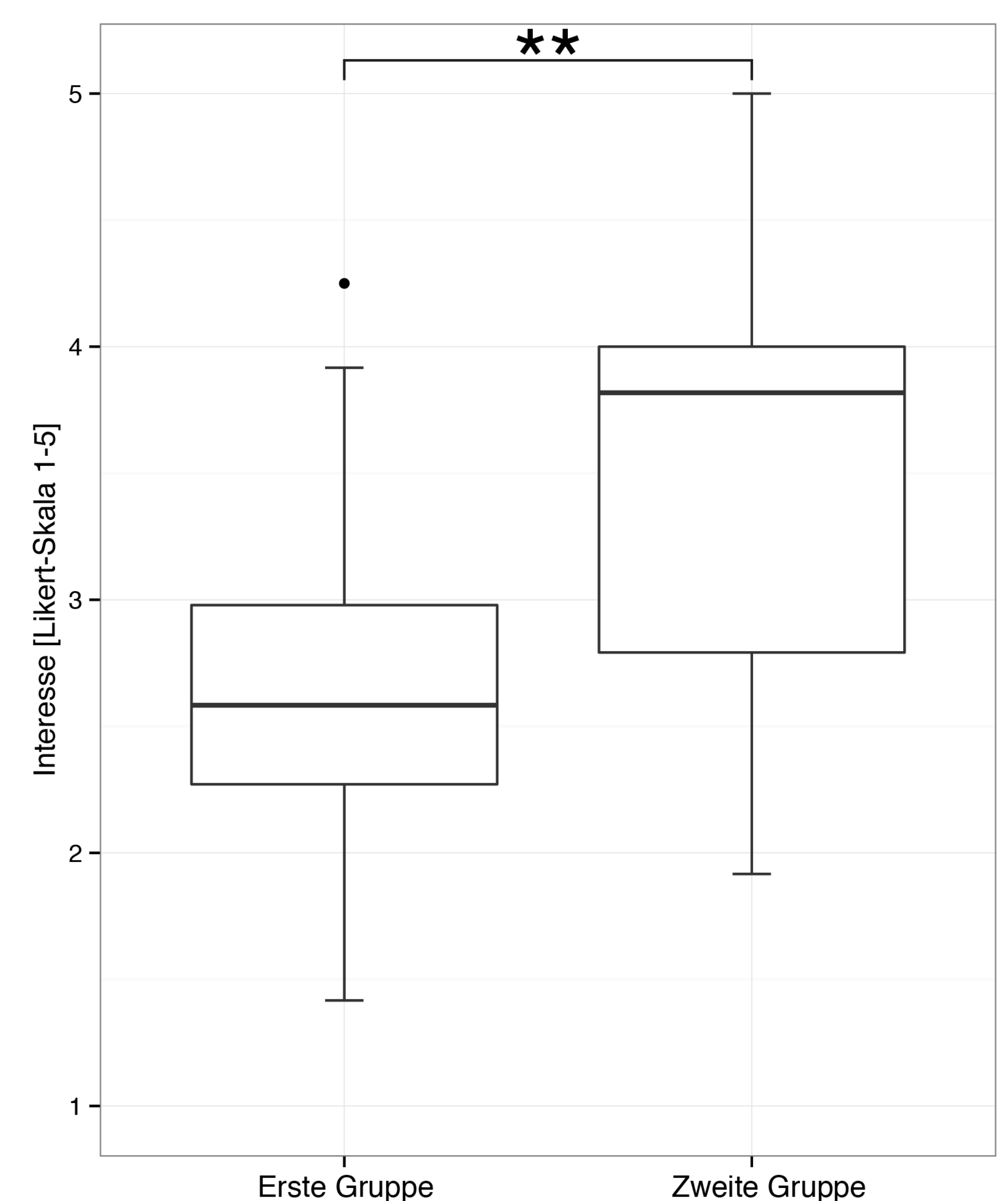
SCHIEFELE, U. (1991): „Interest, learning and motivation“, in: *Educational Psychologist* 26, 299-323.

Kontakt

Julian Kokott
 Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig,
 Adenauerallee 160
 53113 Bonn
 j.kokott@zfmk.de



Blick auf das „walk-through“-Diorama der afrikanischen Savanne im ZFMK



Signifikante Unterschiede beim situationalem Interesse der ersten und der zweiten Schülergruppe (*= $p < 0,05$, **= $p < 0,01$, ***= $p < 0,001$)



Auswahl an „hands-on“-Materialien des ZFMK zum Thema „Savanne“